



eine welt in der Schule

**VON LEHRERN
FÜR LEHRER**



- Editorial | Seite 3
- Copy-to-go: Wer weiß was: Instrumente aus aller Welt | Seite 10
- Raus aus der Schule! Vorstellung von Lernorten zum Thema »Eine Welt« | Seite 12
- Welt im Unterricht: Neue Materialien und Bücher | Seite 15
- News, Service, Impressum | Seite 16

Die Eine Welt klingt bunt!

Unterrichtsprojekt zum Themenfeld
»Musik und Globales Lernen« | Seite 4



Andrea Pahl, Geschäftsführung
Projekt »Eine Welt in der Schule«

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir freuen uns, Ihnen das erste Heft im Jahr 2015 präsentieren zu können – endlich wieder mit dem altvertrauten Titel »Eine Welt in der Schule«. Neben sehr viel positiver Resonanz zu unserem neuen Layout wurde dieser ursprüngliche Titel doch von vielen Leserinnen und Lesern vermisst.

Begriffe wie »Titel« und »Resonanz« bilden auch den inhaltlichen Schwerpunkt dieses Heftes. Nach langer Zeit und so konkret zum ersten Mal »klingt« Musik aus unserem Heft. Eigentlich erstaunlich, denn wenn etwas unumstritten die Kulturen dieser Welt verbinden kann, dann ist es die Musik. Der Artikel »Die Eine Welt klingt bunt!« möchte zu mehr Groove im Unterricht anregen und vielleicht auch Kolleginnen und Kollegen zum Grooven ermuntern, die nicht unmittelbar das Fach Musik anbieten. Als Einstieg – und auch, um den Anregungen von Matthias Entrup besser folgen zu können – haben wir diesmal ein Copy-to-go zum Thema »Instrumente« erstellt. Da können Lehrende sowie Schülerinnen und Schüler ihre Erkenntnisse auffrischen und vertiefen

Ein zentrales Element des Lernbereiches »Globale Entwicklung« ist die Nutzung von Kooperationsmöglichkeiten mit außerschulischen Partnern. Ob aus der Wirtschaft, ob größere oder kleinere NGOs oder kommunale Einrichtungen im Umfeld der Schule – Kooperationen bieten immer neue Gesichtspunkte und sind eine Bereicherung für den Schulalltag. In diesem Heft wollen wir unter dem Titel »Raus aus der Schule!« zur Nutzung außerschulischer Lernorte anregen.

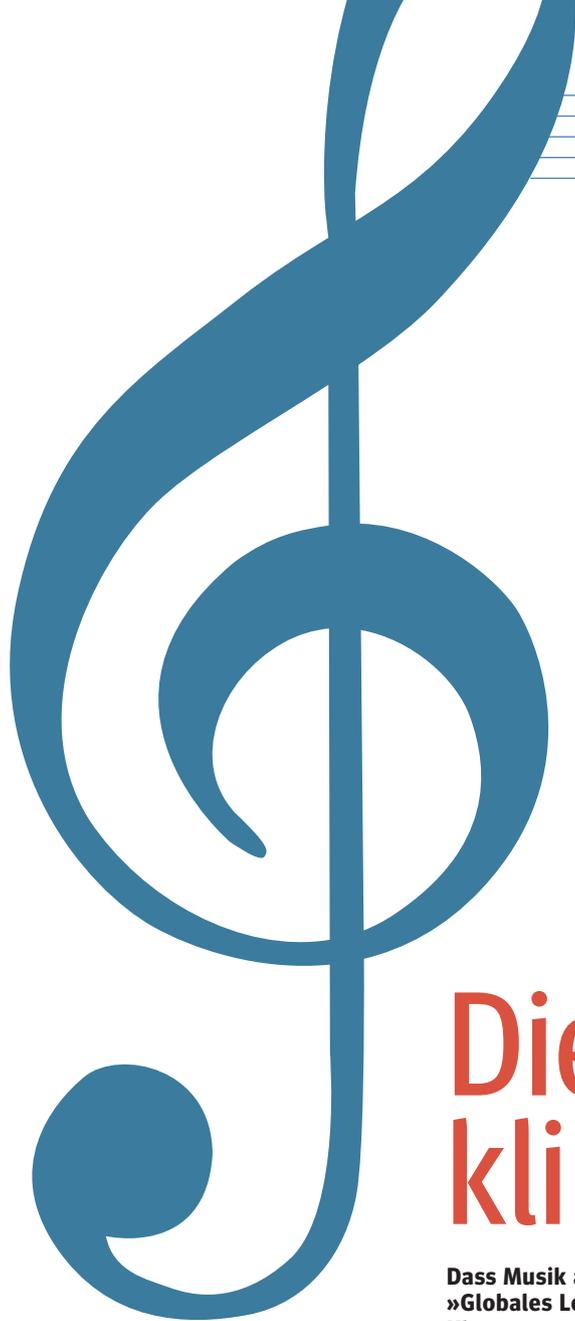
Zum Schluss empfehlen wir noch einen Blick in unsere neuen Materialien. Der Lernbereich »Globale Entwicklung« wird immer selbstverständlicher in vielfältigen Unterrichtsmaterialien aufgegriffen und bietet so attraktive und vor allem schülerorientierte Zugänge zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen und Themen.

Wir wünschen Ihnen viel Inspiration und Groove bis zu den Sommerferien ...

Andrea Pahl



Grooven für die Eine Welt: Der Musikpädagoge Matthias Entrup mit Schülerinnen und Schülern einer vierten Klasse



Die Eine Welt klingt bunt!

Dass Musik auch ein im wahrsten Sinne Spielplatz im Themenfeld »Globales Lernen« sein kann, zeigt das Unterrichtsprojekt mit vierten Klassen an der Grundschule im niedersächsischen Grasberg.

Text Matthias Entrup

Groove hier, wir brauchen etwas Groove hier!« Die 80 Kinder der vierten Klassen an der Grundschule Grasberg springen, klatschen und schnipsen, was das Zeug hält. Ihr Bodypercussion-Rap »Groove hier!« bildet den Auftakt zu einer weltmusikalischen Reise, die sie ihren Eltern kurz vor Beginn der Sommerferien vorführen. Das Rüstzeug für diese Reise, die die einen durch die Wüste schickt, die anderen in die Karibik verschlägt, Westafrika streift und schließlich in einer vietnamesischen Hafenstadt vor Anker geht, haben sich die Kinder in nur vier Tagen erarbeitet und dabei viele Instrumente, Rhythmen und Melodien kennengelernt. In diesem Beitrag möchte ich einen kleinen Einblick geben in Konzeption und Hintergründe einer derartigen musikalischen Projektwoche und dazu ermutigen,

selbst zum musikalischen Reiseveranstalter zu werden (siehe Seite 7).

Die Idee, musikalische Inhalte im Zusammenhang mit einer Reise zu vermitteln, kam mir während der Rhythmus-Arbeit mit Kindergartenkindern: Muskelbepackte und schwer stapfende »Seemänner« stehen den auf Zehenspitzen trippelnden, feinen »Etepetete-Damen« an Deck eines imaginären Trommelschiffes gegenüber und machen Tonhöhendifferenzierung und Gewichtung von unterschiedlichen Schlagtechniken auf der westafrikanischen Djembé-Trommel körperlich erlebbar. Mit diesem Bild im Kopf gelang vielen Kindern das aktive Musizieren auf der Trommel deutlich leichter.

Musik wie auch die »schönen Künste« im Allgemeinen, die im heutigen Fächerkanon der allgemeinbildenden Schulen leider selten ▶



oben auf der Prioritätenliste zu finden sind, können im Zusammenhang mit dem Lernbereich »Globales Lernen« einen wertvollen Beitrag leisten: Sie ermöglichen sinnbildliche, emotionale Zugänge zu fremden Kulturen und Anschauungen, wecken Neugier und Verständnis für ungewohnte Ausdrucksformen und stärken so Toleranzfähigkeit und Empfindungsreichtum. Glücklicherweise findet sich in der aktuellen Neuauflage des Orientierungsrahmens zum Lernbereich »Globale Entwicklung« (2. aktualisierte und erweiterte Auflage 2015) endlich auch ein eigenes Kapitel zum Fach Musik, welches Anregungen zur differenzierenden Betrachtung und Reflexion von Musik in ihrem jeweiligen Kontext gibt. Allerdings wird dabei eher auf den theoretischen Umgang mit Musik verwiesen.

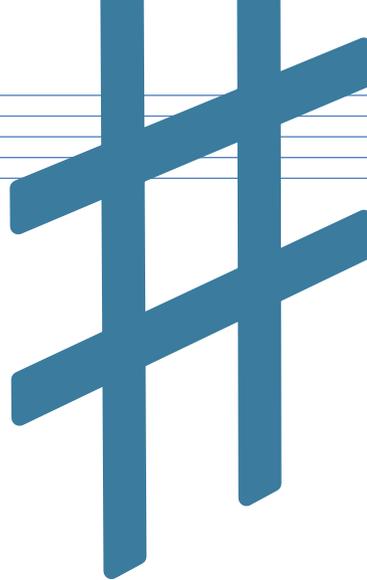
So klingt die Wüste

Nehmen wir exemplarisch die Reisesation »Wüste«: Eine Wüste kann man hinsichtlich ihrer Beschaffenheit, ihrer geografischen Voraussetzungen und Auswirkungen auf die sozioökonomischen Gesellschaftsstrukturen der in ihr lebenden Menschen betrachten. Man kann sie als großformatiges Poster oder Film visuell erfahren, aktuelle oder historische Klängaufnahmen aus Wüstenregionen mit Musikbeispielen aus der eigenen Lebenswelt kontrastieren und vergleichen. Für mich aber ist es viel anregender, die Wüste selber zum Klingen zu bringen! Kargheit, endlose Weite und die faszinierend klare und lineare Dünenstruktur einer Sandwüste lassen sich unmittelbar in einem Musikstück abbilden

– etwa durch Instrumentierung (Heulrohre symbolisieren den Wüstenwind, senkrecht gehaltene Rahmentrommeln spiegeln gängige Musizierpraxis der Region wider), Melodieführung (pentatonisches Tonmaterial, lineare Tonfolgen) und Rhythmik (monoton, zyklisch).

Am Anfang war das Wort: Von der Sprache zur Musik

»Karawane-Wüste« murmeln alle Kinder der Wüsten-Klasse. Und zwar alle gemeinsam zur gleichen Zeit – eben rhythmisch. Das großartigste Instrument, welches wir jederzeit und überall zur Verfügung haben, ist unsere Stimme in all ihren Facetten. Sie kann die musikalischen Basiskoordinaten Rhythmus, Melodie



Singen und Swingen: So begeistern kann die Schülerinnen und Schüler die Musik aus Einer Welt!

»Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen«

Matthias Claudius (1740–1815)



und (beim Singen in der Gruppe) Harmonie ohne spezifische Instrumentenkenntnisse darstellen und ist darüber hinaus noch Informationsträger. Aus diesem Grund gibt es bei meinen instrumentalen Musikprojekten für jede musikalische Phrase einen »Songtext«, der sich 1:1 auf das jeweilige Instrument übertragen lässt. So sitzen die Karawanen-Teilnehmer kurze Zeit später im Schneidersitz auf dem Boden und trommeln auf Rahmentrommeln, die für den arabischen Raum typisch sind, den Rhythmus »Karawane-Wüste«.

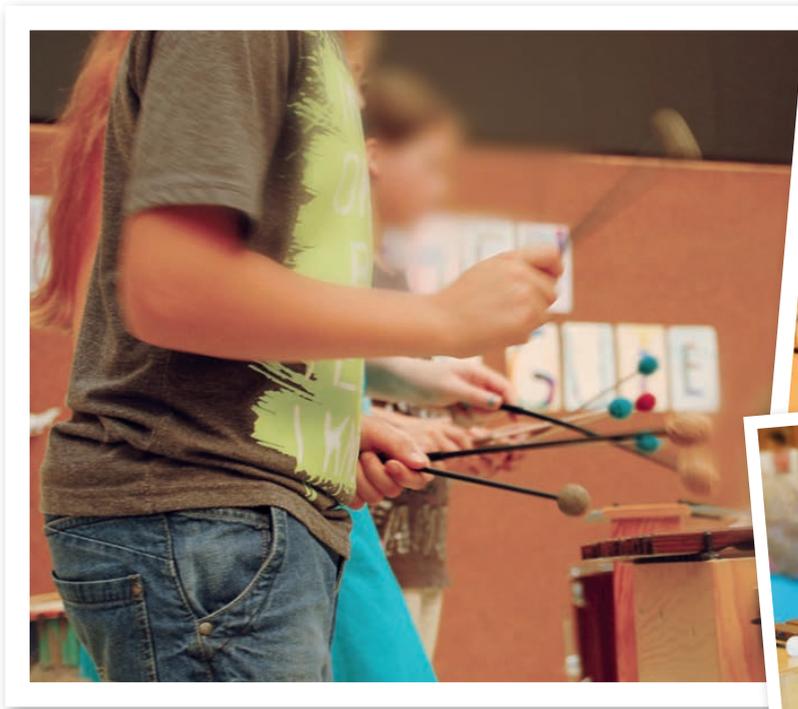
In Analogie zum afrikanischen Sprichwort »Wer laufen kann, kann tanzen; wer sprechen kann, kann singen!« könnte man auch formulieren: »Wer rhythmisch sprechen kann, kann auch trommeln!« Eine Idee übrigens, die un-

ter anderem fest im klassischen indischen Rhythmus-System (Tala) verankert ist: Durch die Zuordnung von Silben (Bol) zu den einzelnen Anschlag-Klängen einer Trommel wie z.B. der Tabla können alle spielbaren Rhythmen auch gesprochen werden, das Beherrschen dieser Rhythmus-Versprachlichung ist sogar notwendige Voraussetzung bei der musikalischen Ausbildung. Ohne Notenkenntnisse können Kinder beispielsweise durch vorbereitendes Sprechen des Satzes »Afrika ist ein Kontinent« ein rhythmisch anspruchsvolles, synkopiertes Rhythmus-Signal (»Blocage«) aus der westafrikanischen Musikkultur auf die Trommel übertragen – und haben gleichzeitig die hartnäckige Vorstellung von Afrika als »Land« (zumindest sprachlich) korrigiert!

Und die Karibik-Klasse, die bei ihrer Reise-station Kokosnuss-Rita trifft (Harry Belafontes »Coconut Woman«), preist ihre Ware in lustigem Denglisch an: »Kauf das Kokosnuss-Water, das ist gut for your daughter!«

Einmal instrumentieren, bitte!

Apropos Kokosnuss: Selbstverständlich spielt unsere Coconut Woman auch auf musikalischen Kokosnüssen (Woodblocks), während beim Besuch Westafrikas auf »echten« Djembés getrommelt wird. Falls keine Originalinstrumente zur Verfügung stehen, lassen sich mit etwas Fantasie auch aus den vielfach vorhandenen Orff-Instrumenten mühelos Projektwochen bestreiten. Hierbei liegt mir vor allem das Musizieren mit den Mal- ▶



Beat it: Afrikanische Schlag-Instrumente und das Orffsche Instrumentarium bilden die Rhythmus-Grundlage

lets (»Stabspiele«) wie Xylofon und Metallofon am Herzen, da sie als Schlaginstrumente sowohl Rhythmus-Geber sind als auch aufgrund ihrer gestimmten Klangplatten Melodie- und Harmoniefunktion übernehmen können. Ihre Bedienung ist im Vergleich zu anderen Instrumenten vergleichsweise einfach (»zielen – schlagen – klingen lassen«), der gesamte Vorgang der Tonerzeugung und Melodieverläufe ist zudem visuell nachvollziehbar. Zusammen mit einer Rhythmus-Sprache ähnlich der oben genannten indischen Methodik bilden diese Instrumente die Basis meines Konzepts »Rhymelusi« (RHYthmus + MELodie = MUSik), das als Alternative zur klassischen musikalischen Grundausbildung an der Blockflöte konzipiert ist.

Während für mich Xylofon und Co die Spitze des Orffschen Instrumenten-Berges bilden, lohnt sich ebenfalls der Blick auf die Basis: Auch Orff-Pauken können, die richtige Stimmung vorausgesetzt, als Bass-Rhythmus-Fundament mit Gewinn in ein Musikstück integriert werden, als Ersatz für eine brasilianische Surdo oder eine japanische Taiko-Drum. Insgesamt bietet das Orff-Instrumentarium bei richtigem Einsatz und etwas Geschick bei der Ausarbeitung der Arrangements eine breite Palette an klanglichen Möglichkeiten.

Auch das heterogene musikalische Leistungs- und Auffassungsvermögen innerhalb einer Klasse lässt sich damit gut berücksichtigen.

Inspiration aus dem Melting Pot

Die Basis für meine Lehrtätigkeit in Einzel-, Gruppenunterricht und Schulprojekten genauso wie für Auftrittsprojekte bildet ein kunterbuntes und vielfältiges Musikverständnis. Angefangen bei der musikalischen Früherziehung und Blockflötenausbildung hat sich mein Repertoire vom Schlagzeug (Drumset) ausgehend über klassisches Orchesterschlagwerk und mein Hauptinstrument Jazz-Vibrafon bis hin zu afrikanischer und brasilianischer Percussion stets verbreitert und in die Weltmusik hinein geöffnet. Ebenso wichtig wie das Erweitern und Verfeinern meiner spielerischen Fähigkeiten war das Erleben einer breiten Palette didaktischer Ansätze, die mal klassisch und notenorientiert, mal freier improvisatorisch oder aber traditionell oraltradiert geprägt waren.

Ein ebensolches Sinnbild für das Aufeinandertreffen unterschiedlichster Kulturen stellt auch die letzte Station der musikalischen Weltreise dar: In einer Hafenstadt verschmelzen ein traditionelles vietnamesisches Wie-

genlied - adaptiert von einer ambitionierten Worldmusic-Jazz-CD – und eine kraftvolle, japanisch anmutende Trommeleinlage miteinander. Die Identifizierung mit der Rolle des japanischen Trommlers fordert den Kindern eine hohe Konzentrationsleistung ab, gehört doch zum Assoziationskontext neben den kraftvollen Schlägen selbst auch die meditative Stille vor dem Schlag. Erstaunlicherweise sind gerade die eher unruhigen Kinder bereit, sich auf diese schwierige Herausforderung einzulassen – das Sinnbild aus der fremden Kultur wirkt! Viel gelernt haben die Schülerinnen und Schüler auf dieser Reise und mindestens ebenso viel Spaß dabei gehabt!

Der Autor Matthias Entrup lebt als freischaffender Musiker und Rhythmuspädagoge in Bremen. Lehr- und Dozententätigkeit unter anderem für die Musikpädagogischen Werkstätten Niedersachsen, die Streicherakademie Hannover, Die Glocke Bremen.



Kontaktdaten

Internet: www.me-vibes.de
E-Mail: einewelt@me-vibes.de

(Wir brauchen etwas) Groove hier!

Ein Bodypercussion-Rap für eine musikalische Weltreise
Musik und Text: Matthias Entrup

Dieses Stück eignet sich als Ein- und Ausstieg für eine musikalische Weltreise. Die Hintergrundgeschichte bildet ein Schiff mit Reisenden, die von Station zu Station um die Welt fahren. Bei einem Bodypercussion-Stück wird der gesamte Körper inklusive der Stimme als Rhythmus- und Musikinstrument benutzt. Zum Aufwärmen kann der Körper durch vorsichtiges (!) Abklopfen von oben bis unten eingestimmt werden. Die Hinweise zu den jeweiligen Notenbeispielen sind als Erklärung und Anregungen zu verstehen.

1 Groove!

2 Groove hier!

3 Wir brau-chen et-was Groove hier!

4 Groove hier! Wir brau-chen et-was
Groove hier! Und auch 'nen coo-len
Move, denn die Stim-mung steigt, wenn

5 Wir hier Trom-meln, Sin-gen, Tan-zen!

6 Groove hier! Wir brau-chen et-was Wir hier Trommeln, Sin-gen, Tan-zen!
Groove hier! Undauch 'nen coo-len
Move, denn die Stim-mung steigt,wenn

Groove hier! Die Rei-se geht jetzt ge-hen jetzt an Land! Hey!
los, los! Wo-hin führt sie uns
bloß, bloß? Wir sind ge-spannt und

7 Springen Stampfen Stampfen Schnipsen Brust Brust Klatsch rufen &
rechter Fuß linker Fuß linke Hand rechte Hand Arme hoch

Erläuterung zum Stück

- Das Wichtigste bei einer solchen Reise ist der »Groove«, oft synonym gebraucht mit »Rhythmus«. Wenn man vom »guten Groove« spricht oder anerkennend sagt: »Die Band groovt ja total«, dann ist darüber hinaus ein gut aufeinander abgestimmtes Zusammenspiel der Musiker, eine Art gemeinsamer Fluss gemeint. Das ist dann auch gleich eine der schwierigsten Übungen für eine größere Gruppe von Kindern: gemeinsam hochspringen, mit geschlossenen Füßen gleichzeitig auf der Erde landen und dabei »Groove« rufen. Am besten zählt man lässig einen Vierviertel-Takt vor (ob auf Deutsch, Englisch, Französisch oder sonst wie ist egal), und los geht's! Nachdem der Großteil der Gruppe den Einstieg zusammen schafft, die verbleibenden Zählzeiten nach dem Groove weiterzählen und so lange wiederholen, bis es »groovt«!
- Im Anschluss an den Sprung wird geschnipst, und zwar nicht irgendwie oder irgendwo, sondern mit den Händen vorm Körper auf Augenhöhe. Das dazu gerufene Wort »hier« erzeugt zusammen mit der Bewegung eine starke Fokussierung nach dem wuchtigen Sprung. Abwechselnd als Call-and-Response-Spiel in unterschiedlichen Sprach- und Lautstärkequalitäten einüben.
- Die Aussage »Groove hier!« wird, ergänzt durch die Worte »Wir brauchen etwas ...«, in einen Sinnkontext gebracht. Dabei spricht der Gruppenleiter zunächst nur alleine vor, während die Kinder mit »Groove hier!« antworten. Macht Spaß als Reaktionsspiel! Die dadurch erhöhte Aufmerksamkeit gleich nutzen und nahtlos an die Antwort der Kinder anknüpfen, Kinder dann mitsprechen lassen. Wird der Text sicher mitgesprochen, synchron zum Worhrhythmus abwechselnd mit den Händen auf dem Brustkorb mitklopfen.
- Zu jedem »Groove« gehört ein »cooler Move«! Während Rhythmus und Bodypercussion-Bewegungen gleich bleiben, wird der Songtext erweitert: »... denn die Stimmung steigt, wenn ...«. Ja, was wenn? Ruhig die Frage offen im Raum stehen lassen und eine kleine Diskussionspause einlegen.
- Diese neue Bewegungsabfolge samt Text unbedingt separat vom vorherigen Teil üben! »trommeln, singen, tanzen« zunächst ohne Bewegung pausenlos hintereinandersprechen (zum Merken die Abkürzung »TST« einführen). Die aus dem Zusammenhang gerissene falsche Grammatik als Anlass zum Lachen nehmen (oder als Verweis auf Meister Joda).
- »Groove hier« und »TST« werden zusammengefügt. Den zweiten Textblock (siehe zweite Notenzeile) erst einführen, wenn der erste Teil beherrscht wird (Rhythmus und Bewegungen sind in beiden Teilen bis auf das Ende identisch). Den Abschluss bildet das gleichzeitige Hochwerfen der Arme in die Luft, verbunden mit einem kurzen und knackigen »Hey!«.
- Als Ausklang der Reise eignet sich folgender Text:
Groove hier, die Reise ist jetzt aus, aus! Wir gehen jetzt nach Haus, Haus! Und sagen euch auf Wiederseh'n und tschüss, TSCHÜSSI!

Ein Anleitungsvideo ist unter <https://youtu.be/7QVHPqgVt34> einzusehen.

Wer weiß was: Instrumente aus aller Welt

Musikinstrumente gibt es schon seit vielen Jahrtausenden. Einige Instrumente sind für uns ganz alltäglich. Viele Kinder lernen sie früh kennen und spielen, so zum Beispiel die Flöte oder die Gitarre. Auf der ganzen Welt gibt es aber viele unterschiedliche Instrumente. Manche davon sind uns ganz fremd, manche sehen so ähnlich aus wie Instrumente, die wir kennen, oder haben einen ähnlichen Klang. Hier lernst du einige Instrumente kennen.

! Aufgabe:
Ordne die Texte dem richtigen Foto (Buchstaben) zu!



1. Cajón

(Schlaginstrument, Südamerika)

Die Cajón stammt ursprünglich aus Peru, wird heute aber auf der ganzen Welt gespielt. Sie sieht aus wie eine Holzkiste, deswegen sagt man im Deutschen meistens »die« Cajón. Früher benutzten afrikanische Sklaven in Peru Transportkisten zum Musikmachen, weil sie keine Instrumente hatten. So entstand die Cajón. Entweder man klemmt sie sich zwischen die Beine oder setzt sich direkt auf sie drauf. Der Klang wird dadurch erzeugt, dass man mit den Händen auf der Holzoberfläche einen Rhythmus anschlägt.

2. Zurna

(Blasinstrument, Asien)

Die Zurna (sprich: Surna) gehört zur Familie der Oboen. Um einen Ton zu erzeugen, bläst man in die Spitze hinein. Die Zurna besteht aus Holz und hat einen kräftigen und hohen Klang. Sie stammt aus Asien und kommt besonders oft in der Türkei vor. Ähnliche Instrumente findet man aber auch in Ostafrika.

3. Didgeridoo

(Blasinstrument, Australien)

Ähnlich wie die Zurna gehört auch das Didgeridoo zu den Blasinstrumenten, klingt jedoch ganz anders. Indem man seine Mundbewegungen wechselt und die Stimme mit hinzunimmt, kann man unterschiedliche Töne erzeugen. Das Didgeridoo ist ein traditionelles Musikinstrument der Ureinwohner Australiens (der Aborigines), die ausgehöhlte Stämme eines Eukalyptusbaums benutzt haben, in die man hineinbläst. Heute wird es aber nicht mehr nur von ihnen gespielt.

4. Lamellofon

(Zupfinstrument, Afrika)

Lamellofone werden traditionell in dem Teil von Afrika benutzt, der südlich der Sahara liegt. Je nach Region unterscheiden sie sich etwas und haben unterschiedliche Namen. Auf einem Holzkörper sind zwischen 7 und 28 Metallzungen angebracht, die man Lamellen nennt. Man hält den Holzkörper mit beiden Händen fest und zupft mit Daumen oder Zeigefinger an den Lamellen.



5. Banjo (Zupfinstrument, Nordamerika)

Das Banjo wurde in Nordamerika von westafrikanischen Sklaven entwickelt. Es sieht ein bisschen aus wie eine Gitarre, weil es auch einen langen Hals aus Holz hat, über den vier oder fünf Saiten laufen. Diese werden mit den Händen angeschlagen oder gezupft. Der Körper besteht aber nicht aus Holz, sondern aus einem runden Rahmen, über den ein Fell gespannt ist – fast wie bei einem Schlagzeug. Banjos werden heute in den USA, zum Beispiel in der Countrymusik, benutzt.



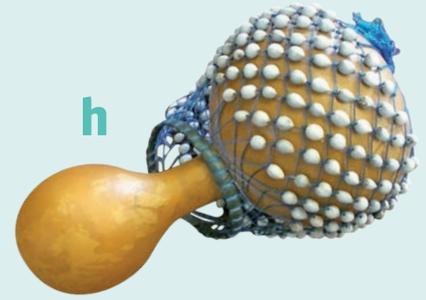
6. Kontrabass (Streichinstrument, Europa)

Der Kontrabass stammt unter anderem aus Deutschland und Italien. Er gehört zu der Familie der Geigen und ist hier das tiefste Instrument, außerdem ist er über einen Meter groß. So wie eine Gitarre oder das Banjo hat er einen langen Hals und einen Klangkörper, über den vier bis fünf Saiten laufen. Man kann ihn im Sitzen oder im Stehen spielen. Die Seiten kann man zupfen oder mit einem langen Holzbogen, an dem Saiten befestigt sind, streichen.



7. Marimba (Schlaginstrument, Zentralamerika, Asien)

Die Marimba sieht ein bisschen aus wie ein Xylofon und gehört zu den Schlagstabspielen. Neben- einander sind viele Klangstäbe angeordnet, unter denen sich jeweils ein Resonanzrohr befindet. Wenn man mit den Schlägeln auf die Klangstäbe schlägt, wird so der Ton in das Rohr geleitet und verstärkt. Die verschiedenen Töne entstehen dadurch, dass die Klangstäbe unterschiedlich groß und die Resonanzrohre unterschiedlich lang sind. Die Marimba klingt tiefer und voller als ein Xylofon. Sie wurde in Guatemala entwickelt und ist neben anderen Ländern in Mittel- und Südamerika auch in Japan verbreitet.



8. Axatse (Gefäßrassel, Westafrika)

Diese Rassel ist in Ghana weit verbreitet. Sie besteht aus einer leeren, getrockneten und geformten Kürbisschale – diese bildet den Klangkörper. Oberhalb wird um sie herum ein Netz mit Perlen, Samen oder kleinen Schneckenhäusern gespannt, die gegen den Körper schlagen und so Töne erzeugen. Die Rassel wird mit der rechten Hand gehalten. Je nachdem, ob man sie unten gegen das Bein oder oben gegen die linke Hand schlägt, wird ein tiefer oder hoher Ton erzeugt. Die Axatse wird zum Beispiel bei Tänzen genutzt, um den Rhythmus vorzugeben.

Raus aus der Schule!

Erfahrungs- und Lernorte Globalen Lernens finden sich nicht nur in fernen Ländern, sondern auch vor unseren Schultoren. In einer zweiteiligen Serie stellen wir Vereine, Initiativen und Projekte aus und in Deutschland vor, die sich das Thema »Eine Welt« auf die Fahnen geschrieben haben und zu spannenden Entdeckungsreisen einladen.

Text Georg Krämer

Wahrscheinlich haben alle, die in der Schule oder an sonstigen Orten Angebote zum Globalen Lernen machen, den Wunsch, dass dort mehr stattfindet als eine kognitive Belehrung über Entwicklungspolitik oder ein flüchtiger Einblick in Weltzusammenhänge. Stattdessen soll es um nachdrückliche und nachhaltige Einstellungs- und Verhaltensänderungen der Lerner in Richtung Weltverantwortung gehen. Diese scheinen eher durch – eigene und reflektierte – Erfahrungen erreichbar zu sein als durch gut gemeinte Bildungsangebote.

Gibt es solche Erfahrungsorte auch für das Globale Lernen, für das Erkennen von Globalen Zusammenhängen und die Bereitschaft, »weltverantwortlicher« zu leben? Viele antworten auf diese Frage mit dem Hinweis auf Auslandsaufenthalte, auf Lerndienste wie »weltwärts«, »Missionare auf Zeit«, »Schalom-Diakonat« und viele andere, die jungen Leuten ermöglichen, eine Zeit lang bei einem Projekt in Afrika, Asien oder Lateinamerika mitzuarbeiten und dort Einsichten und Erfahrungen zu sammeln. In der Tat berichten viele Rückkehrer/-innen, wie sehr sie die dort gemachten Erfahrungen verändert und neue Perspektiven in ihr Leben eingebracht haben. Trotz mancher Fragwürdigkeit, die mit einem solchen Auslandsaufenthalt verbunden ist, kann festgehalten werden, dass die Freiwilligendienste ein wichtiger Erfahrungsort für das Globale Lernen geworden sind. Viele Engagierte führen ihre Motivation für ihr entwicklungspolitisches Engagement auf solche »Auslandserfahrungen« zurück.

Noch wichtiger aber wäre die Frage, ob junge Leute auch hier bei uns Erfahrungen machen können, die als Erfahrungsorte des Globalen Lernens gelten können. Das könnte zum Beispiel zutreffen, wenn ...

... Schüler/-innen der Mittelstufe einen Projekttag ohne Geld verbringen (vgl. terre des hommes »Straßenkind für einen Tag«), Lebensmittel schnorren und kleine Arbeiten verrichten. Die Erfahrungen von Abhängigkeit, vom Mangel im Überfluss und von der Mühsal des täglichen Überlebens gilt es zu reflektieren. Die Feststellung, dass unsere Kinder dennoch in einer anderen Situation sind als etwa Straßenkinder in Peru, gehört natürlich dazu.

... Schüler/-innen sich an Öffentlichkeits- oder Spendenaktionen von NROs beteiligen, wenn sie an Infoständen (z.B. über Arbeitsbedingungen in Bangladeschs Textilindustrie) das Desinteresse der Leute und die Mühsal entwicklungspolitischer Öffentlichkeitsarbeit erfahren und reflektieren.

... Schüler/-innen bei einer der 1.000 Tafeln in unserem Land mitarbeiten, Hunger und Armut auch in unserem Land erleben und diese Erfahrungen im Globalen Kontext reflektieren.

... junge Leute selbst etwas tun können. Ob Mitarbeit im Schulweltladen, ein Youtube-Auftritt zu einem Entwicklungs-Thema, die Gestaltung einer Infowand zur Schulpartnerschaft am Elternsprechtag – das eigenständige und gemeinschaftliche Tun und die »Selbstermächtigungs-Erfahrung« sind auch ein Erfahrungsort, der im Sinne des Globalen Lernens zu nutzen wäre.

Es gilt also, Erfahrungsorte zu suchen, die allerdings wohl erst durch die gemeinschaftliche Reflexion zu Lernorten für das Globale Lernen werden und wahrscheinlich keine Selbstgänger sind. Solche Lernerfahrungen werden vielleicht auch nicht in jeder Klasse und bei jeder Schülerin bzw. jedem Schüler gelingen. Und dennoch könnte es sich lohnen, solche Erfahrungsorte zu suchen und für das Globale Lernen zu nutzen.

Unterstützende Hinweise bei der Suche nach solchen Lernorten gibt es unter anderem im Newsletter des Portals Globales Lernen vom Juni 2014 (Internet: <http://tinyurl.com/GL-Lernorte>). Vorgestellt wird eine Vielzahl unterschiedlicher Angebote, die zu außergewöhnlichen Lern- und Erfahrungsorten für jede und jeden werden können.

Die Texte dieses Artikels basieren auf einem Newsletter der Eine Welt Internet Konferenz (EWIK) vom Juni 2014. Der monatlich erscheinende Newsletter informiert Sie über aktuelle Themen des Globalen Lernens und kann auf der Webseite des Portals »Globales Lernen« (<http://www.globaleslernen.de>) abonniert werden.

Ein zweiter Teil über die Erfahrungs- und Lernorte Globalen Lernens, der Bildungsangebote (Referenten, Aktionsideen usw.) vorstellt, die in die Schule geholt werden können, veröffentlichen wir in der nächsten Ausgabe von »Eine Welt in der Schule«.



Außerschulischer Lernort: Die Weltläden laden zum Lernen über den Fairen Handel ein



FOTOS: WELTLADENBUCHVERBAND; JANINE VY (2); JUGENDCLUB CVM LEIPZIG

KonsuMensch – die Stadtführung mit dem anderen Blickwinkel

Bereits seit über zehn Jahren bietet das Jugendumweltnetzwerk Niedersachsen – JANUN e.V. mit der interaktiven KonsuMensch-Stadtführung die Möglichkeit, die eigene Innenstadt unter ganz neuen Gesichtspunkten zu betrachten. Statt bekannte Sehenswürdigkeiten zu besichtigen, richten die Teilnehmenden ihr Augenmerk auf die Dinge, die sonst im Verborgenen bleiben: die zumeist unerwünschten und vielen unbekanntenen Nebenwirkungen, die Konsumprodukte in anderen Teilen der Welt haben. An mehreren Stationen, die es in »jeder Innenstadt« zu finden gibt (z.B. McDonald's oder H&M), erfahren die Teilnehmenden, wie ihr Einkaufsverhalten mit ökologischen und sozialen Missständen in anderen Regionen der Welt zusammenhängt und wie durch bewussten Konsum hierauf Einfluss genommen werden kann. Ziele der Stadtführung sind Information, die Schaffung von Bewusstsein und die Motivation zum Selbst-aktiv-Werden. Die Reflexion der eigenen Werte und Normen in Bezug auf

globale Gerechtigkeit sowie die Gestaltung des persönlichen Lebens sind Kompetenzen, welche die Teilnehmenden im Rahmen dieser Veranstaltungen erwerben bzw. ausbauen können.

Zielgruppe: Schulklassen (geeignet ab der 7. Klasse), Konfirmandinnen- und Konfirmandengruppen, Vereine, Institutionen oder Privatpersonen

Dauer: 90 Minuten

Kosten: 2 Euro pro Teilnehmer/-in, mind. 30 Euro pro Gruppe

Im Anschluss an die Stadtführung (und ebenso an weitere Projektstage von JANUN e.V.) können in den Schulen Projektwerkstätten stattfinden, welche die Jugendlichen befähigen, die eigene Welt aktiv mitzugestalten. Mit kreativen Methoden und unter Rückbezug auf bereits (bei der Stadtführung oder beim Projekttag) Erfahrenes unterstützt JANUN e.V. den Weg der Teilnehmenden zu ihrer Lieblingsprojektidee, begleitet die Konkretisierungs- und die Umsetzungsphase und evaluiert die gemeinsame Projektarbeit.

Geteamt werden JANUN-Veranstaltungen im Sinne des Peer-to-Peer-Ansatzes in der Regel von eigens ausgebildeten jungen Erwachsenen.

Kontakt: www.konsumensch.net



Mit anderen Augen shoppen: Mit alternativer Stadtführung zum kritischen Konsumenten



Der Lernort »Weltladen«

Weltläden sind Orte des sozialen und inhaltlichen Lernens und stellen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Lehrerinnen und Lehrern und anderen Interessierten Bildungsmaterialien rund um den Fairen Handel zur Verfügung, zudem können sie als Lernorte von Schulklassen und anderen Gruppen für Besuche oder Projektstage genutzt werden. Weltläden ermöglichen somit als außerschulische Lernorte ein abwechslungsreiches, authentisches Lernen für verschiedene Zielgruppen aller Altersstufen.

Kontakt:

Weltladen-Dachverband e.V.
Ludwigsstraße 11, 55116 Mainz
Telefon: 06131/68907-84
E-Mail: bildung@weltladen.de
Web: www.weltladen.de

Sie finden unter www.weltladen.de/#weltlaeden-finden Weltläden, die die Konvention der Weltläden unterschrieben haben und Mitglied im Weltladen-Dachverband sind.



arche noVa: Globalize me!

Jugendklubs als Orte für Globales Lernen zu nutzen, war die Idee des arche-noVa-Bildungsprojektes »Globalize me!«.

In einer Pilotphase wurden 8 Jugendeinrichtungen in Sachsen über einen Zeitraum von jeweils 6–12 Monaten durch Referentinnen und Referenten von arche noVa betreut. Einmal wöchentlich arbeiteten sie mit Jugendlichen zusammen, lernten sie kennen, sensibilisierten für globale Themen, entwickelten mit ihnen gemeinsam Projektideen und setzten diese um.

Gelernt haben in diesem Projekt alle etwas: die Jugendlichen, »dass es einen Tellerrand gibt«, die Sozialarbeiter/-innen in den Jugendklubs, »dass Globales Lernen Spaß machen kann«, und die Referentinnen und Referenten, »wie Jugendliche in ihrer Freizeit ticken«. Herausforderungen waren v.a. der Umgang mit Freiwilligkeit und Fluktuation sowie die niedrigschwellige Herangehensweise, die nicht mit dem schulischen Arbeiten vergleichbar ist. Grundlage für ein gelingendes Arbeiten im offenen Bereich ist immer die Beziehungsarbeit – je länger man mit den Kids arbeitet und je besser man sie kennt, umso mehr ist möglich.



Im Projekt entstanden eine Methodenbox zum Globalen Lernen in der Offenen Jugendarbeit, welche bei arche noVa sachsenweit ausgeliehen werden kann, ein Methodenheft zum Koffer und Fortbildungen für Fachkräfte der Jugendarbeit.

Kontakt:

arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.
Weißeritzstr. 3, 01067 Dresden
Telefon: 0351/48 19 84 - 22
E-Mail: info@arche-nova.org
Web: arche-nova.org/globalize-me

Lernort »WeltGarten« und Tropengewächshaus Witzenhausen

Im WeltGarten in Witzenhausen bei Kassel/Hessen können Besucherinnen und Besucher sehen, wie die Chilis wachsen, etwas über die weite Reise ihrer Jeans erfahren, miterleben, wie aus bitteren Kakaosamen »fair-führerisch« süße Schokolade wird, können selbst aus vielen kleinen Teilen einen Fußball entstehen lassen und vieles andere mehr.

Der WeltGarten bietet eine Reihe außerschulischer Lernorte, in denen die ökologischen, ökonomischen und die sozial-kulturellen Aspekte der Nachhaltigkeit beleuchtet werden. So wird beispielsweise die besondere Atmosphäre des Tropengewächshauses als Einstieg in entwicklungspolitisch und ökologisch relevante Themen genutzt, denn die Produkte dieser Pflanzen, wie Jeans oder Schokolade, sind fester Bestandteil unseres Alltags. Im Weltladen werden die damit verbundenen ökonomischen und sozialen Gesichtspunkte wieder aufgegriffen und wird auf die Rolle der Lernenden in Konsum und Wirtschaft und auf die weltwirtschaftlichen Verflechtungen eingegangen. Im Völkerkundemuseum erleben Besucherinnen und Besucher die Vielfalt der Kulturen und erfahren etwas über die Menschen in den Ländern, aus denen Rohstoffe und Produkte zu uns kommen.

Der Weltgarten bietet Schulklassen und anderen Gruppen vielfältige Möglichkeiten, Neues zu entdecken. Das Programm reicht von ein- bis mehrstündigen Veranstaltungen bis zu Projekttagen und mehrtägigen Klassenfahrten. Daneben umfasst das Angebot auch die Fortbildung von Multiplikatoren. Einzelbesucher und -besucherinnen können die Lernorte zu den jeweiligen Öffnungszeiten besuchen.

Kontakt:

WeltGarten Witzenhausen c/o DITSL
Steinstr. 19, 37213 Witzenhausen
Telefon: 05542/981231 und -60730
E-Mail: tropengewachshaus@uni-kassel.de
Web: www.weltgarten-witzenhausen.de



Kakao- und Kaffeemanufaktur in Bücken

In Zusammenarbeit mit der Regionalen Bildungsstelle Nord des Programms »Bildung trifft Entwicklung«, Catucho und der Kleinkunst-diele Bücken ist in der Kakao- und Kaffeemanufaktur in Bücken ein außerschulischer Lernort entstanden. Hier können Gruppen und Schulklassen die Herstellung von Schokolade und Kaffee von der Bohne bis zum Endprodukt erleben. Besonderer Wert wird auf das

Verständnis ökologischer und ökonomischer Zusammenhänge einer nachhaltigen Produktion und Fairen Handels gelegt.

Kontakt:

CATUCHO
Ulrike Eckhardt
An den Eichen 9
27333 Bücken
Tel.: 04251/6720418
E-Mail: catucho@catucho.de
Web: www.catucho.de



Weltgarten im Zoo Münster

Der Weltgarten ist eine interaktive Ausstellung des Eine Welt Netzes NRW zum Thema »Globalisierung und Nachhaltigkeit«. Sie ist von Ende April bis Mitte Oktober 2015 im Münsteraner Zoo zu besuchen. Sie fördert die Auseinandersetzung mit dem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung. Die Veranstalter wollen mit dem Weltgarten erreichen, dass sich mehr Menschen für Entwicklungsländer und globale Zusammenhänge interessieren. Ferner sollen die Besucher zu aktivem solidarischem Handeln motiviert und zu neuem entwicklungspolitischen Engagement angeregt werden.

Der Weltgarten weckt das Interesse für Globalisierung und Entwicklungspolitik. Die Ausstellung verbreitet z.B. Informationen über Fairen Handel und ermöglicht vor allem Schülerinnen und Schülern eine differenzierte kritische Einschätzung der Globalisierung. Es gibt ein Schulprogramm für die Sekundarstufe 1 und 2. Weitere Informationen zum Weltgarten und den einzelnen Stationen finden sich auf der Homepage des Eine Welt Netzes NRW, www.eine-welt-netz-nrw.de, unter dem Menüpunkt »Weltgarten«.





Hier sieht man die Welt wachsen: Im WeltGarten Witzenhäusen erfährt man unter anderem, wie »fair-führerisch« Kakao sein kann

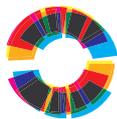
Open School 21: Hamburg lernt global

Die Open School 21 bietet für Schulklassen in und um Hamburg ein vielseitiges Programm zum Globalen Lernen. Das Angebot der Open School besteht aus rund 40 verschiedenen Workshops, Projekttagen, Stadtrundgängen sowie Hafenrundfahrten, die auf Anfrage stattfinden. Themen in der Open School sind Globalisierung, Menschenrechte, Armutsbekämpfung, Weltagrarhandel, Klimawandel, Flucht und Migration, Fairer Handel, nachhaltiger Konsum, Kinderarbeit, Kolonialgeschichte sowie Lebensbedingungen und -welten in verschiedenen Ländern.

Das Programm der Open School 21 richtet sich an Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen und Schulformen. Veranstaltungsorte sind der Hafen, verschiedene Stadtteile, die Werkstatt 3 oder die eigene Schule.

Die Veranstaltungen werden durchgeführt von freiberuflichen Referentinnen bzw. Referenten mit Auslands- und Migrationserfahrung, aus der Entwicklungszusammenarbeit, Kunst und Wissenschaft. Für Lehrkräfte bietet die Open School Beratung zum Globalen Lernen, Unterstützung bei Projekttagen sowie Material zur Vor- und Nachbereitung einzelner Veranstaltungen.

Kontakt: Open School 21
Nernstweg 32–34, 22765 Hamburg
Telefon: 040/39 80 76 90
E-Mail: info@openschool21.de
Web: www.openschool21.de



OPEN SCHOOL 21
welt-klasse-lernen



Klimahaus[®] **8° Ost**
Bremerhaven **13**

Bildung für nachhaltige Entwicklung im Klimahaus Bremerhaven 8° Ost!

Das Klimahaus Bremerhaven 8° Ost ist die erste Wissens- und Erlebniswelt zu den Themen »Klima«, »Klimawandel« und »Zukunftsfähigkeit«.

Das Klimahaus bietet als außerschulischer Lernort die Chance, sich (inter)aktiv mit dem Thema »Klimawandel« sowie seinen Ursachen und Folgen auseinanderzusetzen. Die Schülerinnen und Schüler werden motiviert, Verantwortung für ihre Umwelt sowie ihr Handeln zu übernehmen und vorausschauend zu denken und zu handeln, um künftige Generationen vor den schlimmsten Auswirkungen des Klimawandels zu bewahren. Sie bekommen Tipps und Ideen für einen nachhaltigen Lebensstil und werden animiert, selbst aktiv zu werden. Das Klimahaus ist als außerschulischer Lernort eine erlebnisreiche Ergänzung zur Schule.

Für Lehrkräfte der verschiedenen Schulformen werden spezielle Fortbildungen im Klimahaus angeboten, das aktuelle Fortbildungsangebot ist online einsehbar. Zudem gibt es besondere Bildungsprogramme für alle Alters- und Schulstufen.

Kontakt:

Klimahaus[®] Betriebsgesellschaft mbH
Am Längengrad 8, 27568 Bremerhaven
Telefon: 0471/902030-0
E-Mail: info@klimahaus-bremerhaven.de
Web: www.klimahaus-bremerhaven.de



Mehr als ein Museum: Das Klimahaus Bremerhaven ist eine einzigartige Wissens- und Erlebniswelt zu Klima und Klimawandel

FOTOS: WELTGARTEN WITZENHAUSEN (6); ANJA LEHMANN (2); EINE WELT NETZ NRW; CATUCHO-RÖSTEREI; MEYERKLIMAHAUS; MEYERKLIMAHAUS; TIETJENKLIMAHAUS

»Früchte der Tropen« – Ein Kooperationsprojekt zur Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globalem Lernen in Berlin

Botanischer Garten, Botanikschule, Entwicklungspolitisches Bildungs- und Informationszentrum (EPIZ) und Engagement Global/Bildung trifft Entwicklung/Schulprogramm Berlin realisieren seit 2009 ein gemeinsames Bildungsangebot für Grundschulklassen rund um das



Das schmeckt: Berliner Schülerinnen und Schüler lernen tropische Früchte kennen

und soziale Aspekte rund um tropische Nutzpflanzen ganzheitlich und handlungsorientiert anzubieten und damit den fächerübergreifenden Unterricht zu unterstützen. Mit dem Angebot können Grundschul Kinder den Weg der Früchte vom Anbaubereich bis auf den Küchentisch verfolgen. Sie erfahren dabei viel darüber, wie unsere Welt zusammenhängt, und erwerben Handlungs- und Gestaltungskompetenz.

Kontakt:

Engagement Global – Schulprogramm Berlin – Bildung trifft Entwicklung
Trautenaustraße 5, 10717 Berlin

Telefon: 030/25 46 45-78 oder -79

E-Mail: Mechthild.Lensing@engagement-global.de und

Susanne.Schneider@engagement-global.de

Web: www.bildung-trifft-entwicklung.de/schulprogramm-berlin.html

Entwicklungspolitisches Bildungs- und Informationszentrum (EPIZ)

Schillerstraße 59, 10627 Berlin

Telefon: 030/692 64-18 oder -19

E-Mail: epiz@epiz-berlin.de

Web: www.epiz-berlin.de

Botanikschule

Königin-Luise-Straße 6-8, 14195 Berlin

Telefon: 030/831 54 71

E-Mail: botanikschule@yahoo.de

Web: www.botanikschule.de

Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin

Königin-Luise-Straße 6–8, 14195 Berlin

Telefon: 030/838 50 100

E-Mail: mail@bgbm.org

Web: www.botanischer-garten-berlin.de

Thema »Früchte der Tropen«. Beflügelt wurde die Idee von dem Wunsch, die Zusammenarbeit zwischen Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globalem Lernen zu stärken. Die gemeinsame Basis sind dabei die tropischen Nutzpflanzen Banane, Kakao, Kaffee, Baumwolle und Gewürze. Sie sind Thema im Biologie-Lehrplan der Berliner Grundschule.

Die Kooperation macht es möglich, biologische und ökologische, ökonomische



Eine Welt für alle: EPIZ hilft und unterstützt Schulen, die sich global entwickeln wollen

Globales Klassenzimmer und mehr – die Angebote des Entwicklungspädagogischen Informationszentrums EPIZ in Reutlingen

Das globale Klassenzimmer in Reutlingen kann zwar nicht fliegen, hat sich jedoch als Lernort außerhalb von gewohnten Schulgebäuden etabliert – ein Zimmer, das seinen Gästen die ganze Welt in ihrer kulturellen Vielfalt eröffnet und gleichzeitig Handlungsalternativen für die Eine Welt zeigt. Raumkonzept trifft hier Globales Lernen. Im globalen Klassenzimmer werden vielfältige Workshops für Schulklassen und Gruppen aller Altersstufen angeboten. Lust auf Veränderung, politisches Engagement und kritischer Konsum werden nicht zuletzt durch vielfältige und ganzheitliche Lernmethoden geweckt.

Das Bildungsangebot des EPIZ umfasst aber noch viel mehr ...

- Bibliothek zu Themenfeldern des globalen und interkulturellen Lernens und der Bildung für nachhaltige Entwicklung
- themenspezifische Medienlisten, Beratungen und Bibliotheksführungen
- Online-Katalog (www.epiz.de/bibliothek)
- Konzeption didaktischer Materialien, die Sie erwerben oder in Auftrag geben können, z.B. das »Weltspiel«, globaler Jahresplaner, Toolkit: Schule global entwickeln
- Unterstützung bei der Einrichtung Ihres globalen Klassenzimmers vor Ort
- Vermietung des globalen Klassenzimmers für Ihre eigenen Einzelveranstaltungen oder Seminare
- Referentinnen- und Referentenvermittlung
- Qualifizierung, Beratung, Fortbildungen und Seminare
- internationale Bildungspartnerschaften
- Globales Lernen in Schulprofilen

Bei Interesse daran nehmen Sie doch bitte Kontakt mit uns auf.

Kontakt:

Entwicklungspädagogisches Informationszentrum (EPIZ)

Wörthstr. 17, 72764 Reutlingen

Telefon: 07121/9 47 99 81

E-Mail: info@epiz.de

Web: <http://www.epiz.de>



Service für Entwicklungsinitiativen



Die ganze Welt im Unterricht

Wir stellen neue Materialien und Bücher vor, die Ihnen und Ihrem Unterricht zum Thema »Eine Welt in der Schule« neue Impulse geben können

Text Nele Wiemann

Globales Denken und Handeln – wie kann ich meinen Schülerinnen und Schülern dieses breite Themenfeld anschaulich nahebringen? Wo finde ich Unterrichtsmaterialien genau zu dem von mir gewünschten Thema? Gibt es dazu auch Downloads im Internet? Und was muss ich generell bei der Aufbereitung des von mir behandelten Themas beachten? Auf all diese Fragen werden Sie mit dem Heft »Eine Welt im Unterricht. Sek I und II – Ideen, Ressourcen, Materialien« eine Antwort finden. Die vom Welthaus Bielefeld in Kooperation mit weiteren Organisationen 2015 herausgegebene Ausgabe bietet mit einem Umfang von 80 Seiten einen hervorragenden und übersichtlich gestalteten Einblick in Materialien zum Globalen Lernen und stellt somit eine wahre Fundgrube an Anregungen und Tipps dar.

Zunächst werden kurz die allgemeinen Qualitätskriterien vorgestellt, die bei der Auswahl von Bildungsmaterialien beachtet werden sollten. Insbesondere die anschließenden ausführlich erläuterten »Kriterien für die Auswahl von Lernmaterialien« geben Ihnen bei der Vorbereitung Ihrer Unterrichtseinheit

anhand eines 9-Punkte-Plans die Gelegenheit zu reflektieren, ob die gewählten Lernmaterialien sinnvoll ausgesucht wurden.

Bezugs- und Informationsquellen

Als besonders nützlich erweist sich die Übersicht über »zentrale Portale und Datenbanken«, in der Materialseiten zum Globalen Lernen aufgeführt sind. Neben der Nennung der Internetseiten gibt es eine kurze Inhaltsangabe zu den dort verfügbaren Materialien und den Themenschwerpunkten der jeweiligen Datenbank. Mithilfe dieser Links wird eine gezielte Suche nach qualitativ und didaktisch hochwertigen Materialien verschiedener Art stark vereinfacht.

Empfehlungen zu zahlreichen Unterrichtsmaterialien

Das Herzstück des Heftes bilden die konkreten Empfehlungen zu zahlreichen Unterrichtsmaterialien. Sie enthalten neben einer Abbildung und der jeweiligen Bezugsquelle eine Beschreibung des Materials sowie oft eine kurze Bewertung der Qualität, des Materialumfangs oder auch der Zielgruppe, an die es sich richtet. Besonders hilfreich sind in diesem Zusammenhang auch die Piktogramme, die in Form von Ampeln schnell erkennen lassen, welche Altersgruppe angesprochen wird bzw. um welche Form des Lehrmaterials es sich handelt.

Vervollständigt wird diese Angebotsvielfalt durch einen alphabetisch geordneten Katalog ausleihbarer Kisten und Koffer mitsamt ihrer Verleihstellen – von der Afrika-Kiste bis zum Zucker-Koffer ist alles dabei. Eine Liste bundesweiter und regionaler Service-Adressen sorgt zusätzlich dafür, dass man vor allem bei dem Wunsch, die Materialien persönlich abzuholen, keinen der regionalen oder lokalen Ansprechpartner übersieht.

Die Broschüre »Eine Welt im Unterricht« kann bei allen Herausgeberorganisationen zum Preis von 3,00 € zuzüglich Versand bestellt werden. Diese sind: Adveniat, Brot für die Welt, Bildung trifft Entwicklung, Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe (DAH), Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Misereor, Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg, Welthaus Bielefeld, Welthungerhilfe.

Empfehlungen neuer Unterrichtsmaterialien

Südamerika – Werkstatt Kompakt von Katrin Schüppel, Heft mit Kopiervorlagen und Arbeitsblättern, Verlag an der Ruhr 2014, 39 Seiten. Geeignet für die 3./4. Klasse.



Mithilfe dieser kompakten Lernwerkstatt lassen sich Sachunterrichtsthemen rund um den südamerikanischen Kontinent leicht und mit Freude erschließen. Die Kopiervorlagen und Arbeitsblätter enthalten Sachinformationen, Illustrationen, interessante Berichte aus dem Alltag der Kinder in den jeweiligen Ländern, einfache Verständnisfragen und Forscheraufträge rund um die Themen »Länder und Städte«, »Flaggen und Sprachen«, »Natur und Landschaft« und insbesondere »Menschen und Kultur«. Ein Schwerpunkt liegt hierbei auf Brasilien.

Müll und Abfallvermeidung – Werkstatt Kompakt von Karolin Willems und Iris Odenthal, Heft mit Kopiervorlagen und Arbeitsblättern, Verlag an der Ruhr 2013, 55 Seiten. Geeignet für die 3./4. Klasse.

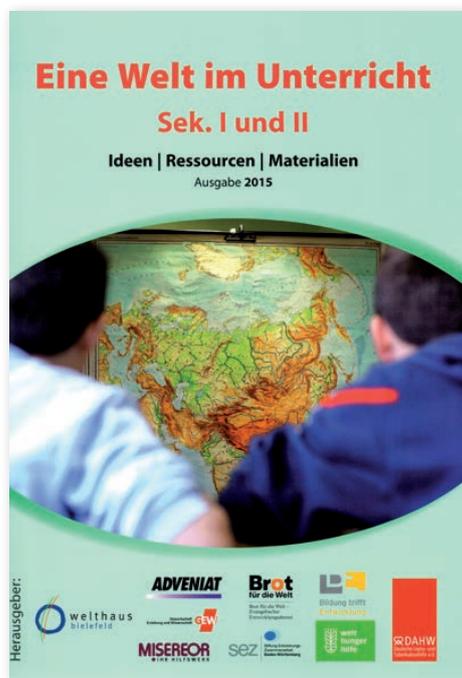


»Jeder Deutsche wirft im Jahr 82 Kilo Lebensmittel in den Müll« – diese und ähnliche Nachrichten kursieren immer wieder in den Medien und machen damit auf unser Problem einer »Wegwerf-Gesellschaft« aufmerksam. Doch was ist eigentlich Müll und wie viel davon werfe ich selber weg? Wo hilft Müll Menschen zum Überleben? Und weshalb gibt es Müll im Meer und im Weltall? Kann ich auf umweltschädliche Verpackungen verzichten und sogar anderen zeigen, wie sich Müll vermeiden lässt? Diesen und vielen weiteren Fragen können Kinder dank der Lernwerkstatt auf den Grund gehen.

Mein Schulalltag – Die Vielfalt von Kinderwelten hier und anderswo von Hildegard Hefel und Koshina Switil, Unterrichtsmaterial mit umfangreichem Bildmaterial, Baobab – Globales Lernen, 98 Seiten. Geeignet ab 8 Jahren.



Dieses Unterrichtsmaterial zeichnet sich durch seine liebevolle Gestaltung, zahlreiche Bilder und vielfältigen Erzählungen aus dem Schulalltag jeweils zweier Kinder aus Algerien, Australien, Bolivien, Österreich und Sierra Leone aus. Dadurch bekommen Kinder nicht nur einen Einblick in die verschiedenen Bildungswege und unterschiedlichen familiären Kulturen, sondern können die Geschichten auch automatisch mit den Ländern geografisch und historisch verknüpfen.



Auflösungen für Copy-to-go

LÖSUNGEN: 1=e; 2=d; 3=a; 4=c; 5=f; 6=g; 7=b; 8=h



Lehrerfortbildung I

Sechs an Jahrgangsstufen ausgerichtete Unterrichtsskizzen brachten wir aus Dresden mit. Dort fand auf einem Jugendschiff auf der Elbe Mitte Mai eine überregionale Lehrerfortbildungstagung des Projekts »Eine Welt in der Schule« statt. Zu den Themen »Fairer Handel« und »Flucht/Migration« wurden jeweils drei der Unterrichtsskizzen in Kleingruppen entwickelt. In den nächsten Monaten werden Unterrichtserprobungen dazu stattfinden. Wir hoffen, Ihnen im nächsten Jahr die Erprobungsergebnisse vorstellen zu können.

Lehrerfortbildung II

Vom 5. bis 6. November 2015 findet die nächste überregionale Lehrerfortbildungstagung unseres Projekts in Magdeburg mit verschiedenen Themenschwerpunkten statt. Zu diesen Veranstaltungen möchten wir Sie hiermit herzlichst einladen! Die Tagungsthemen und die Anmeldeunterlagen finden Sie ab Anfang Juli auf unserer Webseite unter

» www.weltinderschule.uni-bremen.de/fortb_1.htm

Erneuerung der Materialkisten

Einer der Eckpfeiler des Projektes sind die von uns sorgfältig zusammengestellten Materialkisten. Diese enthalten abwechslungsreiche Materialien zu den verschiedensten Themen (Menschenrechte, Tee, Südafrika, Nepal, Orangensaft, Kakao u.v.m.). Aufgrund der hohen Ausleihfrequenz sind jedoch einzelne Materialien ramponiert und müssen ersetzt werden. Gegenwärtig sind wir dabei, das Material in den Kisten zu aktualisieren. Bereits erneuert wurden die Materialkisten zu den Themen »Regenwald«, »Ägypten«, »China«, »Peru« und »Orangensaft«.

Nähere Informationen zu den Materialkisten finden Sie unter

» www.weltinderschule.uni-bremen.de/kisten.htm

Wir sagen Danke!

In unserem Oktoberheft 2014 hatten wir darauf hingewiesen, dass ein Teil unserer Abonnenten und ausgewählte Nutzer/-innen unseres Ausleihservices zum Zwecke der Qualitätssicherung befragt werden. Inzwischen haben wir zahlreiche Telefoninterviews geführt und die Aktion beendet. Für die aktive Unterstützung unserer Projektarbeit möchten wir uns noch einmal herzlichst bei Ihnen bedanken. Sämtliche der von uns kontaktierten Personen erklärten sich bereit, an der Umfrage teilzunehmen. Jetzt sind wir dabei, die Daten aufzubereiten. Einen Überblick über die Umfrageergebnisse geben wir in der nächsten Ausgabe von Eine Welt. Selbstverständlich können Sie auch weiterhin mit uns in Kontakt treten und uns Anregungen bezüglich unserer Serviceleistungen geben.

» einewelt@uni-bremen.de



Impressum

Projekt »Eine Welt in der Schule« ist ein Projekt des Grundschulverbandes e.V. | Gefördert durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Erscheinungsweise: drei- bis viermal jährlich
Herausgabe und Redaktion: Prof. Dr. Rudolf Schmitt, Andrea Pahl (V.i.S.d.P.), Wolfgang Brünjes, Universität Bremen, FB 12, Postfach 33 04 40, 28334 Bremen, Telefon: 0421/218-6 97 75
Homepage: www.weltinderschule.uni-bremen.de, E-Mail: einewelt@uni-bremen.de

Layout, Satz, Lektorat und Herstellung: Green Media Verlag, Hamburg. Verantwortlich: Hans-Georg Sausse; Layout: BartosKersten Printmediendesign; Korrektorat & Lektorat: Judith Bingel M.A.

Druck: Brühlsche Universitätsdruckerei, 35396 Gießen

Kooperationen: Green Media Verlag, Hamburg; E-Mail: kontakt@greenmediaverlag.de; Telefon: 040/42 10 65 50

Ausleihservice



Kostenloser*, bundesweiter Ausleihservice

Alle Materialien können Sie entleihen. Die Leihfrist beträgt vier Wochen. Der gesamte Materialbestand des Projekts »Eine Welt in der Schule« ist im Internet einzusehen.

» www.einewelt.iopac.de

*Sie müssen lediglich das Rückporto und eine Kostenpauschale (zwischen 4 und 8 Euro) für die Zusendung übernehmen.

Materialien



Zu den Unterrichtsbeispielen in unserer Zeitschrift stellen wir Materialseiten ins Netz. Diese Materialseiten (Arbeitsblätter, Karten usw.) können kostenlos heruntergeladen werden.



» www.weltinderschule.uni-bremen.de/materi_1.htm

»eine welt«

ABO

Jetzt direkt abonnieren

Der Vertrieb erfolgt direkt an Abonnenten und ausgewählte Schulen. Der Jahresabopreis für drei Ausgaben beträgt

nur 6 Euro* im Jahr. *inkl. MwSt. und Versandkosten
Privatpersonen können zum oben genannten Preis jeweils ein Exemplar, Institutionen bis zu fünf Exemplare bestellen.



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Eine Welt in der Schule



Grundschulverband